

Nationales Lawinenbulletin Nr. 88

vom Samstag, 12. März 2005, 17:00 Uhr

An Tribschneehängen gebietsweise noch erhebliche Lawinengefahr

Allgemeines

Nach klarer Nacht war es am Samstag in den Bergen meist sonnig. Die Mittagstemperatur auf 2000 m betrug im Norden minus 8 Grad und im Süden minus 3 Grad. Der Wind wehte stark aus westlichen Richtungen. Dabei entstanden vor allem am Alpennordhang und gebietsweise im Wallis frische Tribschneeeansammlungen. An Südhängen hat sich die Schneedecke mit der Sonneneinstrahlung bereits etwas verfestigt und es bildete sich an der Oberfläche eine Kruste. An windgeschützten Nordhängen liegt noch Pulverschnee. Die Verbindung der älteren und neuen Tribschneesichten untereinander sowie die Verbindung zur Altschneeoberfläche ist vor allem an Windschattenhängen vielerorts noch schwach.

Kurzfristige Entwicklung

Auf Sonntag fallen von der Zentralschweiz bis ins Samnaun 5 bis 15 cm Schnee. In den übrigen Gebieten fällt kein oder nur wenige Zentimeter Schnee. Die in der Höhe starken Nordwestwinde lassen gegen Sonntagmorgen in allen Gebieten langsam nach. Das Wetter klart auf und es wird sonnig. Die Mittagstemperaturen auf 2000 m liegen bei minus 6 bis minus 8 Grad. Der stark verfrachtete Neuschnee und der alte und frische Tribschnee sind am Sonntag noch sehr störanfällig.

Vorhersage der Lawinengefahr für Sonntag

Östliches Berner Oberland; zentraler und östlicher Alpennordhang; nördliche Surselva; Nordbünden; Unterengadin:

Erhebliche Lawinengefahr

Die Gefahrenstellen befinden sich vor allem an Tribschneehängen der Expositionen West über Nord bis Süd oberhalb von rund 2000 m.

Besonders in Kammlagen, an Übergängen zu Rinnen und Mulden sowie an sehr steilen Hängen können bereits Einzelpersonen Schneebrettlawinen auslösen. Spontane oberflächliche Rutsche und meist kleine Lawinen sind wahrscheinlich. Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr vor Ort ist erforderlich.

Übrige Gebiete der Schweizer Alpen ohne mittleres und südliches Tessin:

Mässige Lawinengefahr

Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Tribschneehängen der Expositionen West über Nord bis Süd sowie an Kammlagen aller Expositionen. Am übrigen westlichen Alpennordhang und im Unterwallis befinden sie sich oberhalb von rund 1800 m. In den übrigen Gebieten dieser Gefahrenstufe liegen sie oberhalb von rund 2000 m.

Die Tribschneeeansammlungen liegen vor allem an Windschattenhängen sowie in Rinnen und Mulden.

Vereinzelte können sie auch durch Einzelpersonen ausgelöst werden. Eine vorsichtige Routenwahl und die Umgehung von grösseren Tribschneeeansammlungen sind wichtig.

Mittleres Tessin:

Geringe Lawinengefahr

Vereinzelte Gefahrenstellen befinden sich vor allem in extrem steilen Windschattenhängen sowie in Rinnen.

Unterhalb von rund 2200 m sind Gleit- und Nassschneelawinen möglich.

Tendenz für Montag und Dienstag

Am Montag und Dienstag ist es meist sonnig und es wird milder. Die Lawinengefahr wird vermehrt dem Tagesverlauf folgen.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich
0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz
Wetterinformation in Zusammenarbeit
mit MeteoSchweiz

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)
0900 59 20 31 Zentralschweiz
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen
0900 59 20 33 Oberwallis
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden
0900 59 20 35 Südbünden
0900 59 20 36 Berner Oberland
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

Rückmeldungen:
Gratis-Tel.: 0800 800 187
Gratis-Fax: 0800 800 188
Internet: <http://www.slf.ch>
Email: lwp@slf.ch
WAP: wap.slf.ch
Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Vorhersage der Lawinengefahr für

Sonntag, 13. März 2005

Gleitschnee- und Nassschneelawinen sind in mittleren und tiefen Lagen möglich.

Gefahrenstufe

- 1 GERING
- 2 MÄSSIG
- 3 ERHEBLICH
- 4 gross
- 5 sehr gross

